

## C. Verhandlungen der Gesellschaft.

---

### 1. Protokoll der Februar - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 5. Februar 1873.

Vorsitzender: Herr EWALD.

Das Protokoll der Januar - Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr VON KNOBELSDORFF auf Schöneiche bei Neuenhagen; vorgeschlagen durch die Herren G. ROSE, EWALD und BEYRICH.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Herr LOSSEN sprach über den im Contact mit Granit zu einem Vesuvian- in specie Egeran-Gestein verwandelten Kalkstein des Wieder Schiefer vom Bocksberg bei Friedrichsbrunn im Harz, sowie über basische Quarz, Epidot und Flussspath haltige, körnige oder dichte Feldspathgänge in demselben, welche vielleicht durch Endomorphose veränderte Granit-Aophysen sein dürften.

Herr KAYSER referirte über die Resultate seiner Untersuchungen über den Briloner Eisenstein (vergl. diese Zeitschr. Bd. XXIV. p. 649).

Herr ROTH besprach einen Aufsatz des Herrn ROSENBUSCH über Gesteinsanalysen von Java.

Herr VON RICHTHOFEN berichtete über die Geologie von China.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
EWALD.	LOSSEN.	DAMES.

---

## 2. Protokoll der März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 5. März 1873.

Vorsitzender: Herr EWALD.

Das Protokoll der Februar-Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Herr ANTON REDTENBACHER in Wien,

Herr Dr. CORNELIO DÖLTER Y CISTERICH in Wien;

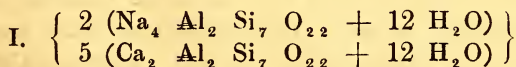
beide vorgeschlagen durch die Herren E. VON MOJ-SISOVICS, E. TIETZE und DAMES.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Herr BAUER legte eine schöne Stufe von Seebachit vor und bemerkte dazu Folgendes: Seit der Veröffentlichung der ersten Notiz über dieses interessante neue Mineral\*) ist wenigstens die chemische Kenntniss desselben weiter fortgeschritten, indem Herr LEPSIUS, veranlasst durch Herrn WÖHLER, in dessen Laboratorium und unter dessen specieller Aufsicht in Göttingen eine neue Analyse davon an von mir sorgfältig ausgesuchtem, reinem Material gemacht hat. Diese neue Analyse stimmt ziemlich genau mit der älteren von Herrn KERL angestellten überein und ergiebt die folgende Zusammensetzung:

Kieselsäure . . . .	44,77
Thonerde . . . .	22,10
Kalk . . . . .	7,51
Natron . . . . .	3,18
Wasser . . . . .	22,07
	<hr/>
	99,63

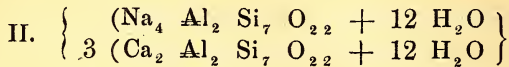
Diese Analyse führt wieder auf die schon früher aufgestellte Formel I.:



\*) Siehe diese Zeitschr. Bd. XXIV. p. 391. 1872.

mit der sie immer noch hinreichend übereinstimmt, wie die folgende Tabelle zeigt, aber doch weniger als die von Herrn KERL gefundene Zusammensetzung.

Einfacher, und mit den beiden Analysen im Ganzen ebenso gut übereinstimmend, ist aber die folgende Formel, die das Mineral ebenfalls als eine Mischung aus den nämlichen beiden Endgliedern darstellt, in welcher diese beiden letzteren aber in einer etwas anderen Anzahl von Molecülen auftreten:



also 3 Mol. des natronfreien Gliedes auf 1 Mol. des kalkfreien.

Die Uebereinstimmung der verschiedenen Formeln und Analysen zeigt die folgende Berechnung, wo in der 1. Reihe die ältere Analyse von KERL, in der 2. die neuere von LEPSIUS, in der 3. das Mittel aus den beiden Analysen, in der 4. die Zusammensetzung berechnet aus der älteren Formel I., endlich in der 5. die aus der zweiten Formel II. steht:

	1.	2.	3.	4.	5.
Kieselsäure . . .	43,7	44,77	44,34	43,6	43,84
Thonerde . . .	21,8	22,10	21,95	21,6	21,61
Kalk . . . .	8,5	7,51	8,00	8,5	8,77
Natron } . . .	3,5	3,18	3,34	3,7	3,23
Kali } . . .					
Wasser . . .	22,2	22,07	22,14	22,6	22,57
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	99,7	99,63	99,65	100,0	100,00

Man sieht, dass die Formel II. im Gehalt an Kieselsäure, Natron und Wasser etwas besser mit dem Mittel aus den beiden Analysen stimmt als die Formel I., dass aber der aus der Formel I. berechnete Kalkgehalt besser mit den Analysen stimmt, namentlich mit der Analyse I., man wird also wohl der Formel II. für das vorliegende Mineral den Vorzug geben müssen, da sie einfacher ist und mit den Analysen etwas besser übereinstimmt, als die Formel I.

Da die zweite Analyse ganz dasselbe Resultat gegeben hat wie die erste, so muss man annehmen, dass trotz der vollkommenen krystallographischen und optischen Uebereinstimmung des Seebachits mit Herschelit, wie sie Herr v. LANG angegeben hat, eine Uebereinstimmung beider in der allge-

meinen chemischen Formel nicht vorhanden ist. Es gelingt nicht einmal, eine mit den Analysen genügend übereinstimmende Formel zu berechnen, in der das kalkfreie Endglied dieselbe Formel hätte, wie der Herschelit und nur das natronfreie eine andere, so dass man eine isomorphe Mischung aus zwei Endgliedern von verschiedener allgemeiner Formel hätte, ähnlich wie in den gemischten triklinen Feldspäthen (Kalknatronfeldspäthen) auch die beiden Endglieder Albit und Anorthit nicht eine übereinstimmende allgemeine Formel besitzen.

Herr BEYRICH machte Mittheilung von folgendem Briefe des Herrn SANDBERGER: „In der Zeitschr. der deutsch. geol. Gesellschaft Bd. XXIV. S. 589 macht F. ROEMER eine Mittheilung über die Entdeckung der *Posidonomya Becheri* in der Provinz Huelva in Spanien. Es scheint ihm demnach entgangen zu sein, dass ich das Vorkommen derselben in jener Gegend bereits 1870 auf Grund von Stücken, welche einer meiner Schüler, Herr Berg-Ingenieur WILCKENS mir zugesendet, nachgewiesen habe. (Verh. der k. k. geol. Reichsanst. in Wien 1870 S. 291.) Ebenso war ihm offenbar die ausführliche und sorgfältige Arbeit über das dortige Braunstein-Vorkommen unbekannt, welche ein von der nassauischen Regierung dorthin entsendeter Ingenieur, Herr BELLINGER, in ODERNHEIMER's Berg- und Hüttenwesen im Herzogthum Nassau 1865 S. 291—304 veröffentlicht und durch eine Uebersichtskarte erläutert hat. Es ist dies aber eine werthvolle, namentlich wegen der Vergleichung mit den Braunsteinlagerstätten der Lahn wichtige Arbeit, die gewiss berücksichtigt zu werden verdient. Die Gewitterregen des vergangenen Sommers, welche sonst so grossen Schaden gethan haben, hatten wenigstens für geologische Forschungen auch einen Nutzen und entblössten prächtige Profile, namentlich in der Unterregion der Lettenkohle, welche ich mich freuen werde, Ihnen hier zeigen zu können, ebenso wie unsere schönen Wellenkalk-Aufschlüsse, die Sie noch nicht gesehen haben. Würzburg, den 14. Februar 1873.“

Herr RAMMELSBURG sprach über die chemische Zusammensetzung des Stauroliths, vergl. diese Zeitschr. diesen Bd. p. 53.

Herr DAMES legte vor und besprach ein Diluvial-Geschiebe von cenomanem Alter aus dem Weichselthal, nahe bei Bromberg, vergl. diese Zeitschr. diesen Band p. 66.

Herr LOSSEN sprach über die chemische Zusammensetzung der silificirten Kalksteine (Kalkhornfelse) in den Contactringen um die Granite des Harz und ihre Verwandtschaft mit dem Erlan von Schwarzenberg in Sachsen, vergl. diese Zeitschr. Bd. XXIV. p. 732.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
EWALD.	BEYRICH.	DAMES.

---

### 3. Protokoll der April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 2. April 1873.

Vorsitzender: Herr RAMMELSBERG.

Das Protokoll der März-Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr Dr. phil. RICHARD VON DRASCHE-WARTINBERG in  
Wien; vorgeschlagen durch die Herren F. v. HAUER,  
TSCHERMAK und v. MOJSISOVICS.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Herr v. SEEBACH sprach über fossile Phyllosomen von Solenhofen, die wahrscheinlich Larvenformen von Eryon sind (s. diese Zeitschr. diesen Band p. 340).

Derselbe legte Exemplare der sogenannten Calcitkrystalle von einem neuen Fundort: Wilhelminenhof bei Dornum vor. Dieselben waren von Herrn VISSERING, dem Besitzer von Wilhelminenhof, Herrn Professor HENNEBERG in Weende zugesandt worden, der sie dem Redner anzuvertrauen die Güte hatte. Die auch hier mit Gerstenkörnern verglichenen Krystalle werden bekanntlich in der Regel für Gaylussit gehalten, nur Herr DESCLOIZEAUX will sie als Pseudomorphosen von Cölestin deuten. Sowohl die Art ihres Vorkommens, als die bei ihnen wahrgenommenen Verwachsungen sind dieser Auffassung ent-

schieden ungünstig. Redner wollte dieselben lieber für Pseudomorphosen nach Gyps halten.

Herr KAYSER legte eine Flötzkarte des südrussischen Steinkohlenbeckens, entworfen von v. HELMERSSEN, vor.

Herr RAMMELSBURG sprach über die chemische Zusammensetzung des Seebachit und Herschelit (vergl. diese Zeitschr. diesen Band p. 96).

Herr v. RICHTHOFEN sprach über ein Profil in der Gegend von Peking, und hauptsächlich über die dort entwickelte Steinkohlenformation.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
RAMMELSBURG.	LOSSEN.	DAMES.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 350-355](#)